

15.01.2006 (19.Tag)

Die Augen aller Welpen sind nun geöffnet, und mit allen Sinnen erfahren sie jetzt ihre kleine Welt der Wurfkiste. Sie belecken ihre Geschwister, das Holz der Kiste und auch das Vetbed. Sie schlafen zwar noch sehr viel, aber es gibt auch Phasen in denen sie herumtapsen, sogar ungeahnt schnell hinter Mamis Zitzen "herrennen" bei dem Versuch diese bei der stehenden Hündin zu erhaschen. Es gelingt noch nicht, aber wer umfällt, versucht es halt sofort nochmal. Bei der abendlichen Tartarfütterung kommen sie nun alle direkt zur Tür der Kiste und protestieren lautstark, wenn sie noch nicht an der Reihe sind. Die Stimmgewaltigsten sind Hündin Nr 1 und Hündin Nr 2. Sie nehmen weiterhin gut zu, und bereits am 16. Lebenstag hatte Rüde Nr 5 die magische 1 Kilo-Make überschritten. Die Wurmkur wurde gut vertragen, obwohl Nr 4 und Nr 7 am letzten Tag der Kur etwas weniger agil waren, und darum jeweils nur 10 g zunahmen. Dies hatten beide allerdings am Tag darauf wieder mit 80g Zunahme wettgemacht. Der Schriftkram ist nun auch erledigt, das heißt der Wurf ist dem Zuchtbuchamt des Jagdspaniel Klub e.V. gemeldet. Die Untersuchungsergebnisse des Vater, sowie seine Ahnentafelkopie wurden eingereicht, damit das Zuchtbuchamt nachvollziehen kann, dass der Rüde auch den deutschen Vorschriften nach zur Zucht geeignet ist, und die Welpen ihre VDH- Ahnentafeln bekommen können. Heute war ein anstrengender sorgenvoller Tag, denn ich mußte mit Undis zum tierärztlichen Notdienst, da sie einen fiebrigen Magen-Darminfekt bekommen hat. Dieser ist hochgradig ansteckend, und wir müssen nun Joy und die Babies vollständig vom Rest des Rudels trennen und können nur hoffen, dass nicht schon eine Ansteckung stattgefunden hat. Andernfalls müssten auch die Welpen tierärztlich behandelt werden. Ein paar gedrückte Daumen mehr können uns nicht schaden.

10.01.2006 (14.Tag)

Die dritte Lebenswoche der Babies beginnt nun, und für die B-linge gleich mit einer unangenehmen Erfahrung. Heute startete die erste Wurmkur. Jeder Welpen musste einzeln auf den Schoß der Hilfsperson und bekam dann vorsichtig aber bestimmt mit der Spritze die Suspension ins Mäulchen. Es ging einfacher als befürchtet, jedoch sahen alle "Entwurmten" nach der Prozedur etwas bleich ums Mäulchen aus. Dies rührte allerdings von der milchigen Flüssigkeit und nicht etwa von Übelkeitsgefühlen. Wer die Kopfstudien der Babies genau betrachtet hat, kann bei dem einen oder anderen bereits geöffnete Augen erkennen. Die Augen bei den Hündinnen Nr 7 und Nr 8 und bei Rüde Nr 6 öffnen sich seit Gestern zu einem winzigen Spalt. Es ist vollkommen natürlich, wenn bei einem Welpen sich erst das eine und zu einem späteren Zeitpunkt das andere Auge öffnet. Der Spalt weitet sich auch immer nur millimeterweise-schön ist es, wenn man das erste Blau der Pupillen durchschimmern sehen kann. Jedoch selbst wenn die Lider vollständig geöffnet sind, hat der Welpen noch nicht seine vollständige Sehkraft. Dies ist erst zum Ende der dritten Lebenswoche der Fall. Ich genieße zur Zeit das "Welpenfernsehen": wenn die Babies wach sind, ist nun schon einiges los in der Wurfkiste. Sie laufen umeinander auf der Suche nach der nächsten Zitze. Selbst wenn Joy in der Wurfkiste sitzt, erreichen die Hungrigen die Zitzen und saugen so lange bis Mami sich endlich in die richtige also seitlich liegende Position bringt. Jedoch sind diese Wachphasen noch sehr sehr kurz- die meiste Zeit verbringen die B-linge weiterhin mit Schlafen.



Hündin Nr.2 unternimmt die ersten Gehversuche



Die Hündin Nr.1

Die Tartarfütterung am heutigen Abend war schon fast ein Aha-Erlebnis für die Welpen. Offensichtlich haben sie doch bei der ersten Fütterung bemerkt, dass etwas entschieden anders ist, und dass dieses Andere sehr lecker ist. Bei der Fütterung heute erschnüffelten sie tatsächlich den Geruch des Fleisches, folgten meinen Fingern, und verspeisten das Bröckchen ohne Probleme. Hündin Nr 1 hat es mir regelrecht aus der Hand geschleckt.

Nach der Fütterung der Babies bekommt Joy ihren Anteil, denn ich habe die Portionen in viel zu grossen Mengen eingefroren, dass eine erbsengroße Menge multipliziert mit acht Portionen keine Frikadelle ergibt ist mir jetzt erst richtig klar geworden. ;-)

Apropos Joy, in einigen Tagebucheinträgen ist sie gar nicht mehr erwähnt worden, da ihr Verhalten sich auch nicht verändert hat. Nun besteht allerdings die Veränderung darin, dass sie uns schon wieder auf den kleinen Spaziergängen begleitet und dies auch sichtlich geniesst. Ihr erster "Gang nach dem Gang" ist allerdings stracks in die Kiste und "durchzählen".

09.01.2006 (13.Tag)

Alle Babies versuchen sich nun schon sehr erfolgreich an der natürlichen Fortbewegungsart eines "richtigen Hundes". Nicht der Schnellste im Laufenlernen war Rüde Nr.5, der doch kämpfen muss um seine vollen 900g auf die Hinterbeinchen zu stemmen. Weitere Veränderungen kann man nun in der Wurfkiste beobachten. Die Welpen proben das Knurren, Jaulen und Bellen. Alles noch sehr leise, aber lustig anzuhören. Bei diesen Stimmübungen fällt besonders Hündin Nr.1 auf, die ihrer Frustration Ausdruck verleiht wenn Mama Joy die Wurfkiste verlässt obwohl "Bloody Mary" meint, noch nicht genug Milchbekommen zu haben. Mit dem naherückenden 14 tägigen Geburtstag der Welpen beginnt nun eine weitere Phase im Leben der kleinen Hunde, die Sinne erwachen, die Fortbewegung verändert sich, und das Sozialverhalten nimmt langsam eindeutige Züge an. So lecken die Babies nun auch schon hin und wieder an ihren Geschwistern, schnüffeln ihre Umgebung ab. In diese Phase fällt auch die erste Fütterung, und die Gewöhnung an feste Nahrung. Meine B-linge hatten heute ihre erste richtige "Mahlzeit". Jeder bekam ein erbsengroßes handwarmes Kügelchen Tartar. Natürlich musste man es ihnen zunächst noch auf die Zunge legen, da sie diese Art von Nahrung überhaupt nicht kennen, und somit auch nicht als solche identifizieren, wenn sie ihnen vor die Nasen kommt. Hilfreich und als Animation zum Schlucken des Bröckchens war, dass sie zusammen mit dem Fleisch meinen Finger zum Saugen angeboten bekamen. Die Meute hat gar nicht richtig wahrgenommen, dass diesmal irgendetwas anders war. Sie werden nun jeden Abend auf diese Weise ihre "Fleischmahlzeit" erhalten, bis sie alt genug sind auf eigenen Beinen aus dem Welpennapf zu fressen und der Speiseplan sich ändert. Die Babies erhalten gleich Morgen früh ein zweifelhaftes Geburtstagsgeschenk: Die erste Entwurmung steht an! Dazu jedoch morgen nach getaner Arbeit mehr.



Die Hündin Nr 2



Der Rüde Nr 3



Die Hündin Nr 4

07.01.2006 (11.Tag) - First Steps

Die Hündin Nr 2 hat es heute Morgen vorgemacht. Sie war die erste die, zwar noch etwas wackelig aber doch eindeutig, die ersten Gehversuche unternahm. (siehe Foto rechts) Das so schnell Action in die Wurfkiste käme, hätte ich nicht gedacht. Ich bin gespannt wer zuletzt auf allen Vieren sicher steht. Die Augen sind aber noch bei allen Welpen fest geschlossen. Typisch Sporty Springers : "Ich kann zwar noch gar nicht sehen wo ich hinlaufe, aber ich leg einfach schon mal los!" ;-)
Beim Wiegen gestern Abend hatten alle Welpen ihr Geburtsgewicht verdoppelt, und auch meine "Kleinen" Hündinnen brauchen nun keine extra Hilfe mehr um genauso viel zuzunehmen wie ihre Geschwister. Die Krallen sind nun schon zum zweiten Mal geschnitten. Am besten klappt diese Prozedur bei Welpen im Tiefschlaf. Sind die Welpen beim Krallenschneiden wach dauert es doppelt so lange, und ist 10 mal so laut. Aber auch wenn die Welpen auf meiner Hand piepsen bringt dies Joy nicht aus der Ruhe. Offensichtlich ist sie überzeugt, dass ich schon weiss was ich tue.

04.01.2006 (8.Tag)

Die Hündin Nr 4 hat als Erste und bisher Einzige ihr Geburtsgewicht verdoppelt- ihre Geschwister sind ihr aber dicht auf den Fersen. Unsere "Lütte" hat nun 590g ist damit die Drittleichteste. Man kann von einer normalen Gewichtszunahme sprechen, wenn der Wurf innerhalb der ersten 10 Tage sein Geburtsgewicht verdoppelt hat. Errechne ich bei meiner Gewichtstabelle den Durchschnitt, komme ich heute auf 42g Gewichtszunahme pro Welpen. Den heutigen Tag haben wir nicht nur an der Wurfkiste verbracht; Im Garten wurde in einem "Gewaltakt" von 9 Stunden ein Blockbohlenhaus errichtet. Dieses Haus soll meinen Winterwelpen als Wetterschutz dienen, wenn die Zeit gekommen ist, dass sie möglichst viele Stunden mit Spielen und Toben im Freien verbringen wollen. Die Hundehütte größeren Ausmaßes (3,8mX3m) hat tatsächlich bloß neun Stunden zum Aufbau benötigt. Wir hatten jedoch einen erfahrenen Handwerker (mit Ehrgeiz ins Guinness Buch der Rekorde zu kommen), wenig Licht und Angst vor Regen, so dass wir sehr sehr flott voran kamen. Wenn es nach mir ginge, könnten die B-linge sich nun auch ein wenig beeilen, auf die Pfötchen kommen und möglichst viel Action in die Bude bringen.



Der Rüde Nr 6



Die Hündin Nr 7



Die Hündin Nr 8

02.01.2006 (6.Tag)

Die Silvesterknallerei haben wir alle gut überstanden. So etwas bringt ja auch einen richtigen Spaniel nicht aus der Ruhe. Die Babies haben natürlich von dem ganzen Lärm nichtsmitbekommen, denn ihr Hörsinn ist (ebenso wie Sehsinn und Geruchssinn) noch gar nicht ausgebildet. In den ersten 14 Tagen (der sogenannten vegetativen Phase) reagieren sie nur auf Wärme, denn am wärmsten Punkt vermuten sie die Milchquelle. Joys Temperatur ist wieder auf normalem Niveau und sie genießt ihren Mutterstatus sichtlich. Immer noch zieht sie nach einem kurzen Gang zum Lösen schnurstracks zurück in die Wurfkiste. Joy lässt mittlerweile auch den Rest des Rudels näher an die Wurfkiste, sogar Bonnie ist es nun gestattet das Welpenzimmer zu betreten. Großmama Nova hat heute sogar an einem Welpen (Rüde Nr 6) in der Kiste schnuppern dürfen und war sichtlich entzückt. Am Silvestertag ist bei der Gesäugekontrolle aufgefallen, dass sich in Joys hinteren Zitzen ganz leichte Verhärtungen gebildet haben. Diese sind darauf zurückzuführen, dass sich ein Milchstau gebildet hat, da die Zitzen nicht vollständig geleert worden sind. Dies kannte ich schon von Nova und meinem A-Wurf und so habe ich wie auch damals, einfach die Welpen mit dem stärksten Saugtrieb an diese ein wenig verhärteten Zitzen angelegt. "Mummy`s Little Helper" waren Rüde Nr 5 und Hündin Nr 7. Mit dieser Methode hatten sich die Verhärtungen innerhalb kürzester Zeit aufgelöst. Beim abendlichen Wiegen ist aufgefallen, dass Hündin Nr 1 und Hündin Nr 8 etwas weniger zunehmen als ihre Geschwister. Sie werden häufig, weil sie kleiner und leichter sind als die anderen, von ihren Zitzen verdrängt. Die besten Milchzitzen am Ende der Milchleiste können sie gar nicht erreichen, denn diese sind immer schon von den "Schwergewichten" besetzt. Hier ist nun etwas Unterstützung gefragt. Ich achte jetzt bei jedem Säugen darauf, dass gerade diese beiden die Plätze am Ende der Milchleiste bekommen, und diese "Logenplätze" auch behaupten können. Auf diese Weise nehmen sie nun genau so schön an Gewicht zu wie ihre Geschwister. Heute Abend steht das erste Krallenschneiden auf dem Programm, denn die Welpen sind morgen schon eine Woche alt und nun wird es höchste Zeit, um Verletzungen an Joys Gesäuge zu vermeiden. Ich benutze zu diesem Zwecke eine spezielle Krallenschere, die ich mir aus Norwegen mitgebracht habe. Diese ist eigentlich für den Gebrauch an Frettchen oder Kleinnagern gedacht, leistet mir aber gute Dienste bei den winzig-kleinen Welpenkrallen.

Ich habe mir natürlich schon lange Gedanken zu den Namen der "B-linge" gemacht, dies ist nun der heutige Stand der Dinge:

Die Rüden:
Bright Bogey
Bouncing Matisse
Beasty Boy

Die Hündinnen:
Bloody Mary
Black Gwynn
Be Quick
Blissfull Birdie
Busy Bee

Morgen am einwöchigen Geburtstag der Babies wird es neue Photos geben. Bei vielen kann man die ersten "Spots" rund um Mäulchen und Nase sehen.

Die Vegetative Phase (so benannt von E. Trumler)

In den ersten vierzehn Tagen nach der Geburt, besteht das Leben eines Hundewelpen nur aus Saugen und Schlafen. Die Sinnessysteme sind noch nicht ausgebildet, Ohren und Augen sind vollständig verschlossen. In den ersten fünf Lebenstagen ist das Schmerzempfinden wenig ausgeprägt, und kleine Verletzungen heilen schneller und bluten wenig. Das Verhalten der Welpen ist in dieser Phase rein instinktiv gesteuert. Ein instinktiv gesteuertes Verhalten ist z.B. der Saugautomatismus: Beim "Lecksaugen" liegt die Welpenzunge an die Zitze geschmiegt und bildet eine Rinne, mit bis zu 20 kleinen Druckbewegungen pro Sekunde drückt die Zunge die Zitze aus. Zusätzlich zum Saugen führt der Welpen den sogenannten Milchtritt aus, die Vorderpfötchen massieren zusätzlich die Zitze um den Milchfluß zu beschleunigen. Die Welpen liegen häufig eng aneinander gekuschelt, hierbei kann man jedoch noch kein Sozialverhalten erkennen, sondern nur den Drang zur Wärmequelle. Die Vegetative Phase ist als Fortsetzung des "unbewußten Lebens im Mutterleib" anzusehen. Sie bereitet den Welpen vor auf das Leben in der Übergangsphase die mit der dritten Lebenswoche beginnt, und in der die Sinne erwachen.